© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher

No. 37. | Frankfurt a. M., 9. Dezember 1911. | Jahrgang XXV.

Inhalt: Die Raupe des Hybriden Saturnia ♂ × atlantica ♀. Von Reinhold Wünsche, Neugersdorf, Sa. — Häufiges Auftreten von Apatura iris L und ilia ab. clytie, Schiff. im Jahre 1911. Von Otto Schindler, Wien. — Laubfrösche am Köder. Von H. Raebel, Zabrze (O.-Schl.). — Ueber die Flugzeit einiger Schmetterlingsarten. Von J. Hafner, Laibach. Fortsetzung. — Kleine Mitteilungen.

Die Raupe des Hybriden Saturnia ♂ × atlantica ♂.

Von *Reinhold Wünsche*, Neugersdorf (Sa.).

Am 1. Juni d. J. erhielt ich von Herrn Adalbert Ebner in Augsburg 1 Dtzd. (13) Eier der Kreuzung Sat. pyri ♂ × atlantica ♀. In Form und Größe unterscheiden sich dieselben in nichts von atlantica Eiern.

Die ersten Räupchen — 8 Stück — schlüpften am 8. Juni früh, das neunte am nächsten Morgen. Die übrigen Eier ergaben keine Räupchen.

Die Räupchen sind schwarz, rötlichbraun behaart, die Warzen grau. Im ganzen Aussehen ähneln sie sehr den Räupchen von pyri, doch sind sie etwas kleiner und dunkler als diese.

Am 14. Juni häuten sich die ersten 6 Räupchen zum 1. Male. Die Farbe ist nun grünlichweiß. Die Warzen sind gelb. Kopf, Bauch und Füße sind schwarz. Auf dem Rücken befinden sich auf jedem Segment zwei, an den Seiten auf jedem Segment ein schwarzer Punkt. Die Haare sind kurz und gelblich.

Am 18., 19. und 20. Juni erfolgte die 2. Häutung. Die Farbe ist jetzt hellgrün, Kopf nnd Bauchfüße sind grün, die Warzen gelb, vorn, an den Seiten und hinten mit langen, schwarzen Kolbenhaaren besetzt. Der Bauch ist schwarz, der Kopf an den Seiten mit schwarzem, dreieckigem Fleck gezeichnet. Der Nachschieber einiger Raupen ist mit schwarzem Fleck verziert. Auf dem Rücken stehen auf jedem Segment je einer oder zwei kleine, schwarze Pünktchen. Die Stigmen sind schwarz, die Stigmatale ist blaßgelb.

Am 22., 23. und 24. Juni dritte Häutung. Länge 27 mm. Farbe hellgrün, Warzen an der Basis gelblich an den Spitzen blaßlila, Kopf hellgrün, seitlich und unten mit 4 kleinen, schwarzen Fleckchen gezeichnet. Luftlöcher und Füße schwarz umsäumt, zwischen den Brustfüßen schwarz, Seitenlinie schwefelgelb.

Nach der am 28., 29. und 30. Juni überstandenen 4. (letzten) Häutung beträgt die Länge 42—45 mm, die Farbe ist wie vorher — hellgrün —, die Seitenlinie schwefelgelb, seitlich am Kopfe befindet sich ein kleiner, schwarzer Punkt. Die Warzen sind gelb, an den Spitzen hellblau, die Brustfüße fleischfarben, die Bauchfüße grün, schwarz umsäumt. Nachschieber und Afterklappe sind wachsfarben, gelb gerandet, die Stigmen blaßrosa.

Am 7. Juni ist die erste Raupe erwachsen, ihre Länge beträgt 90 mm, sie verfärbt sich rotbraun und beginnt zu spinnen. Bis zum 14. Juli sind alle 9 Raupen eingesponnen.

Die Cocons sind anfangs weiß, verfärben sich jedoch später hellbraun (ein Cocon ist dunkelbraun) sind denen von Sat. pyri sehr ähnlich, doch haben sie eine festere Struktur als diese. In der Größe gleichen sie kräftigen atlantica-Cocons.

Als Futter wurde anfangs Esche, Pflaume und Pfirsich angenommen. Nach der 1. Häutung wurde Esche bevorzugt, darum ließ ich Pflaume und Pfirsich weg. Bei dieser Fütterung gediehen die Raupen vorzüglich. Ich betrieb die Zucht in Gläsern, das Futter stellte ich in Wasserfläschchen. Wie aus Vorstehendem ersichtlich ist, gelangten von den 9 geschlüpften Räupchen alle zur Verpuppung.

Das kürzeste Raupenstadium betrug 29, das längste 35 Tage (bis zum Einspinnen). In der Farbe gleichen die Raupen von der 1. Häutung ab den atlantica-Raupen, doch die Warzen und die Kolbenhaare erinnerten mehr an die Abstammung von pyri. Von dem den erwachsenen pyri-Raupen eigentümlichen, knisternden Tone habe ich bei den Raupen dieser Kreuzug trotz wiederholter, willkürlich verursachter Störung nichts wahrnehmen können.

Mit Spannung sehe ich dem Schlüpfen dieses neuen Hybriden entgegen, das hoffentlich im Frühjahre des nächsten Jahres erfolgt.

Häufiges Auftreten von Apatura iris L und ilia ab. clytie, Schiff. im Jahre 1911.

Von *Otto Schindler*, Wien.

Vor Allem hebe ich hervor, daß die Bemerkung in den Handbüchern: „In nassen Jahren häufig" dahin zu ändern ist, daß sich in solchen (1910) die Raupen gut entwickeln, um im nächsten Jahre als Falter häufig aufzutreten. Nachstehend ein Beweis: „Am 29. Juni 1911 unternahm ich mit mehreren Sammlern einen Ausflug in den Rohrwald bei Spillern (Umgebung von Wien). Wir kamen daselbst

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nach 8 Uhr früh an und obwohl noch Stillleben in der Insektenwelt herrschte, so war es doch ein gutes Zeichen für uns, daß gleich am Saume des Waldes ein still sitzendes „iris ♂“ von einem Sammler erbeutet wurde.

Nachdem in der bekannten „Waldschenke“ ein Imbiß eingenommen wurde, teilten wir uns in zwei Partien, um Nachmittags wieder zusammenzutreffen. Es war ein prachtvoller heißer Tag!

Ueber alles Erwarten saßen bei jeder Pfütze oder an Exkrementen iris und clytie — seltener ilia in solchen Mengen, daß man oft auf einen Schlag 8—12 Stück unter das Netz bringen konnte, was jedoch meistens nicht geschieht, da bekanntlich diese Arten leicht beschädigt werden können und daher der Einzelfang der beste ist.

Besonders „clytie“ saß so dicht beisammen, daß es ein interessanter Anblick war. Beim sogenannten „Karnbrunner Brückl“ zählte ich auf einer feuchten Stelle wohl nahezu an 150 Stück; natürlich fehlten auch die wohlbekannten Vanessaarten, dann Polygonia c. album L. und einige Arten Melitiaea u. Argynnis nicht, auch Limenitis sibylla L. war nicht gerade selten, kurz, was den vorhergehenden Jahren mangelte, trat heuer in großer Anzahl auf.

Die ab. jole Schiff. wurde nur in einem Uebergangsstücke gefangen. Am 22. Juli erbeutete ich im Anningergebiet (Mödling) noch zwei sehr gut erhaltene iris ♂♂.“.

Laubfrösche am Köder.

Von *H. Raebel,* Zabrze (O.-Sch.).

Die Beobachtung des Herrn Hoffmann in Winzenberg bei Koppitz, daß Laubfrösche den Köder besuchen, habe ich ebenfalls gemacht. Ein befreundeter Sammler Herr fürstl. Obergärtner Parusel in Alt-Tarnowitz, der die Köderei ständig betreibt, beobachtete einen Laubfrosch durch mehrere Jahre auf einem alten Apfelbaum, wie er fleißig dem Insektenfang oblag. Derselbe ließ sich durch nichts verscheuchen, auch wenn man ihn 50 Meter wegtrug; am nächsten Abend saß er wieder stillvergnügt auf seiner alten Stelle einer Gabelung des Stammes. Der Laubfrosch war mit der Zeit so zutraulich geworden, daß er Falter, die man ihm reichte, mit Seelenruhe verzehrte. Ich selbst beobachtete denselben bei meinen öfteren Besuchen auf seinem luftigen Sitz. Mit der Zeit wuchs derselbe zu einem Riesenexemplar und war in letzter Zeit von fahlgrüner Farbe.

In diesem Jahre sah ich ebenfalls einen Laubfrosch von mittlerer Größe auf einem Aste des Baumes, an welchem ich köderte, ebenso an anderer Stelle gewöhnliche Frösche, die am Stamm heraufkrochen, um auf Falter Jagd zu machen. Daß selbst Raupen an den Köder gehen, beobachtete ich vorigen Sommer. Eine Pseud. lunaris-Raupe, welche am Stamm hinaufkroch, kam an den Köder und trank einen großen Tropfen vollständig weg.

Ueber die Flugzeit einiger Schmetterlingsarten.

Von *J. Hafner,* Laibach.

(Fortsetzung).

29. Anophia leucomelas L.

Beide Werke geben Juni, Juli an.

Bei Wippach und bei Görz vom Juni bis in den Oktober. Die Hauptflugzeit fällt in den August.

30. Catocala electa Bkh.

Bei uns vom Juli bis September, während die beiden Werke Juli, Anfang August angeben.

31. Zanclognatha tarsicristalis HS.

Nach Spuler im Mai, Juni und Ende Juli, August; nach Berge-Rebel von Mai bis August.

Bei Wippach in Krain von Ende Juni bis Anfang August.

32. Hypena antignalis Hb.

Nach Spuler im Juni.

Tatsächlich ist die Art noch im Juli und vereinzelt noch im August zu finden.

33. Orectis proboscidata HS.

Beide Werke geben Juli und August an.

Der Falter ist jedoch schon Anfang Juni zu finden.

34. Acidalia pygmaearia Hb.

Nach Spuler nur im August.

Die Art fliegt jedoch in zwei Generationen: von Mitte Mai bis Mitte Juni und wieder im August, Anfang September.

35. Acidalia trilineata Sc.

Beide Werke sprechen von zwei Generationen.

Bei uns in Krain habe ich nur eine Generation beobachtet: vom letzten Junidrittel bis nach Mitte Juli.

36. Acidalia dimidiata Hufn.

Bei Wippach in Krain eine teilweise zweite Generation im August (die erste im Juni).

37. Acidalia politata Hb.

Nach Spuler im Mai, nach Berge-Rebel im Juli.

Bei Wippach und bei Görz fliegt die Art vom letzten Junidrittel bis Mitte Juli. (v. (ab.) abmarginata Bhtsch.).

38. Acidalia filicata Hb.

Nach Spuler im Juni, Juli; nach Berge-Rebel im Juni und September.

Bei Wippach und bei Görz ist der Falter von Mitte Mai bis Mitte Juni und in der zweiten Augusthälfte zu finden.

39. Acidalia immorata L.

Nach Spuler „von Ende Mai bis August, ob in 2 Generationen?“; nach Berge-Rebel von Juni bis August.

Bei uns vom zweiten Maidrittel bis Anfang Juni und wieder Ende Juli, August.

40. Acidalia incanata L.

Bei Wippach bestimmt, sonst in Krain wahrscheinlich in zwei Generationen.

41. Acidalia submutata Tr.

Nach Spuler Ende Mai und Ende August, Anfang September.

Bei Wippach und bei Görz von Anfang Juni bis Anfang Juli und von Anfang August bis Anfang September.

42. Acidalia strigaria Hb.

Nach Spuler im Juni, Juli; nach Berge-Rebel im Mai und wieder im August oder nur in einer langausgedehnten Generation.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Schindler Otto

Artikel/Article: Häufiges Auftreten von Apatura iris L. und ilia ab. clytie, Schiff. im Jahre 1911 203-204